

Wasser bewegt

Zweckverband
Wasser/Abwasser
Mittleres Elstertal

OTWA
Ostthüringer Wasser- und Abwasser GmbH

Meine Meinung

Mit der OTWA (Ostthüringer Wasser- und Abwasser GmbH) haben sich die Mitglieder des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ für einen Betriebsführer entschieden, dessen Konzepte im vorgelegten Angebot eine verbesserte kunden- und kostenorientierte Arbeit erwarten lassen. Neben dem von der OTWA in der europäischen Ausschreibung angebotenen Be-

Neuer Dienstleister

OTWA: GEMEINSAM STARK FÜR DIE REGION

OTWA – vier Buchstaben, die in Gera und Umgebung künftig für kostengünstige Qualität im Wasser- und Abwassermanagement stehen sollen. Mit der Gründung der Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH – kurz OTWA – hat der Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ die Betriebsführung in der Wasserver- und Abwasserentsorgung dem privaten Dienstleister übertragen.

„Mit günstigen Betriebskosten und weiteren Investitionen in das Kanalnetz sollen die Kunden im Verbandsgebiet steigende Qualität bei stabilen Preisen erhalten“, kündigt OTWA-Geschäftsführer Vincent Rullet an. „Gemeinsam mit den Mitgliedskommunen des Zweckverbandes wollen wir wachsen und die Leistungen für die Bürger weiter verbessern“, ergänzt er. Nach einer europäischen Ausschreibung erhielt das gemeinsame Angebot der OEWA Wasser und Abwasser GmbH und der

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland den Zuschlag für das Wasser- und Abwassermanagement für die rund 165.000 Einwohner des Verbandsgebiets. Mit der OTWA wollen die beiden Firmen, die zur selben Gruppe wie das vor Ort bereits bewährte Verkehrsunternehmen Connex gehören, Gera zum Regionalzentrum ausbauen. „Unser Engagement reicht über die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung hinaus. Wir fühlen uns verpflichtet, auch etwas für die Region Ostthüringen zu tun“, betont Rullet. So sichert die OTWA alle Arbeitsplätze der bisher beim Zweckverband beschäftigten Mitarbeiter im Abwasser- und Trinkwassermanagement. Auch gesellschaftlich engagiert sich die OTWA bereits im Sponsoring des Kinder- und Jugendfilmfestivals „Goldener Spatz“ und des „Bad Köstritzer Werftags“.



Klaus-Peter Creter
Verbandsvorsitzender
Zweckverband
Wasser/Abwasser
„Mittleres Elstertal“

triebsführerentgelt über die zehnjährige Laufzeit des Betriebsführungsvertrages hat auch der Inhalt des Angebots überzeugt. Danach soll eine an den Interessen der Verbraucher orientierte und kostengünstigere Ver- und Entsorgung bei garantierter Qualität und langfristiger Arbeitsplatzsicherung erreicht werden. Diese Zielstellung des Verbandes soll mit OTWA als Dienstleister verwirklicht werden. Der Zweckverband bleibt jedoch Eigentümer aller Anlagen und Ausrüstungsgegenstände. Die nach den erfolgreichen Verhandlungen über den Preis für Fernwasser beschlossene Senkung der Trinkwassergebühr ist ein erster Schritt zur Reduzierung der Abgabenlast für private Haushalte und regionale Wirtschaft. Durch die Übertragung der Betriebsführung auf die OTWA will der Verband eine weitere Gebührensenkung erreichen. Mit „Wasser bewegt“ werden wir Sie künftig über Aktuelles im Bereich der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung informieren. Beim Lesen wünsche ich viel Spaß.

KOOPERATION IM DIENST DES KUNDEN

Als Dienstleister für den Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZWME) übernimmt die OTWA GmbH die gesamte Betriebsführung im Bereich Wasser- und Abwasser. Ob Trinkwasseranlagen, Kläranlagen, Kundendienst, Verantwortung für die Einhaltung von Grenzwerten – das alles managt OTWA zehn Jahre lang im Auftrag des Verbandes. Die Entscheidungsgewalt über Gebühren und Verträge, Investitionen und Sanierungsbedarf behalten die Kommunen der Region über ihre Mitgliedschaft im Zweckverband. Damit die Gebühren langfristig so moderat wie möglich ausfallen, setzt die OTWA als Betriebsführer ihr ganzes Know-how im Bereich Wasser und Abwasser für die Region ein. Dabei kommt ihr die Erfahrung der jeweils zu 50 Prozent an der OTWA beteiligten OEWA Wasser und Abwasser GmbH Leipzig sowie der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH zugute.



Partner: Klaus-Peter Creter, Vorsitzender ZWME, OEWA-Geschäftsführer Christophe Hug, OTWA-Geschäftsführer Vincent Rullet und Werner Wilker, Geschäftsführer MIDEWA (v.l.n.r.).

**Endkontrolle am
Ablauf in die
Weiße Elster:
Mit geübtem Blick
prüft OTWA-
Mitarbeiter Sven
Riedel das gerei-
nigte Wasser auf
Schwebstoffe.**



**Bauprojekt
Zeitzer Straße:
Im Rahmen des
Straßenbauvor-
habens der Stadt
Gera werden auch
Trinkwasserleitun-
gen und der Ab-
wassersammler
erneuert.**



Abwasser

ZWECKVERBAND: INVESTITIONEN FÜR BÜRGER UND UMWELT

Eine Zwischenbilanz, die sich sehen lassen kann: Insgesamt rund 219 Millionen Euro hat der Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ seit seiner Gründung 1992 in Sanierung und Neubau von Abwasserentsorgungsanlagen investiert. Sowohl kleinere, dezentrale Kläranlagen als auch größere wie die Klärwerke Gera oder Ronneburg gewährleisten eine moderne mechanisch-biologische Reinigung der Abwässer aus Privathaushalten und Industrie. Zu Beginn des Investitions-

programms war die rein mechanische Reinigung, bei der mit Rechen lediglich grobe Rückstände beseitigt werden können, die Regel im Verbandsgebiet. Die heutigen Anlagen erreichen eine Reinigungsleistung von rund 98 Prozent

und tragen so zu einer Verbesserung der Gewässergüte in der Region maßgeblich bei. So stellt das Umweltbundesamt fest, dass sich im entsprechenden Flussabschnitt die biologische Gewässergüte der Weißen Elster seit der Inbetriebnahme des Klärwerks Gera im Jahr 1995 von der Güteklasse III-IV (sehr stark belastet) auf die Güteklasse II (geringe Belastung) verbesserte. Bei der Planung und Durchführung der Großinvestitionen hatte der Zweckverband eine möglichst geringe Gebührenbelastung der Bürger stets im Blick. So konnte durch ein



Klärwerk Gera – Ein Plus für die Umwelt: Rund 70 Prozent des Energiebedarfs des Klärwerks Gera stammt aus der eigenen Klärschlamm-Verstromungsanlage.



Das Klärwerk Ronneburg erfüllt die strengen Normen der Europäischen Union: Hier werden die Abwässer von rund 10.000 Einwohnern gereinigt.

„Strecken“ der Investitionen über die Zeit von über zehn Jahren eine konsequente Größenreduzierung der Anlagen und das Ausschöpfen aller Fördermöglichkeiten die Beitragslast gegenüber den ersten Berechnungen um etwa die Hälfte reduziert werden. Neben dem Bau von Kläranlagen arbeitete der Verband konsequent an der Erhöhung des Anschlussgrades im Landkreis und sanierte und erneuerte weite Teile des Kanalnetzes. So steht hinter den Abwassergebühren auch eine entscheidende Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in der Region „Mittleres Elstertal“.

Kanal- und Leitungsnetz

SANIERUNG UND NEUBAU SENKEN LANGFRISTIG KOSTEN

Denn die Wartung und Pflege der alten Kanäle und Leitungen ist aufwändig. Und: Jeder Liter Wasserverlust durch undichte Rohre kostet den Zweckverband bares Geld. Um Kosten zu senken, werden die Bauvorhaben im Kanal- und Leitungsnetz mit anderen Investitionsvorhaben der Kommunen abgestimmt. So ist der Zweckverband in die Investitionen im Vorfeld der Bundesgartenschau 2007 Gera – Ronneburg eingebunden. Ein aktuelles Buga-Bauprojekt ist das Regenrückhaltebecken auf dem Gelände des „Stadions der Freundschaft“ in Gera. In enger Abstimmung mit den Mitgliedern der Verbandsversammlung werden Investitionen im Leitungsnetz des Landkreises möglichst in Vorhaben des Dorferneuerungsprogramms einbezogen.

Trotz der Vorleistungen des Zweckverbandes in den 90-er Jahren muss im Verbandsgebiet auch in den kommenden Jahren weiter in den Neubau von Abwasser- und Trinkwasseranlagen investiert werden. Besonders im Bereich der Trinkwasserleitungen sind noch etliche Kilometer veraltete Anlagen in Betrieb. Die Folge: Mit 37,4 Prozent sind die Wasserverluste zu hoch. Mithilfe der OTWA wird der Zweckverband in den kommenden zehn Jahren weiter investieren, und so die Betriebskosten im Trinkwasser- und Abwasserbereich langfristig senken.

Mehr Service

Für alle Kundenfragen rund um die Themen Wasser und Abwasser hat das Service-Team um Uwe Leinen stets ein offenes Ohr. „Den weiteren Ausbau der Serviceleistungen mache ich zur Chefsache“, kündigt OTWA-Geschäftsführer Vincent Rullet an. **Seine Projekte: Eine zentrale Hotline für alle Kundenfragen sowie ein OTWA-Kundenservicebüro in der Geraer Innenstadt.** „So können die Bürger den Gang zu uns bequem mit einem Einkaufsbummel verbinden“, erklärt Rullet. Geplant ist die Eröffnung des Kundenbüros für Anfang 2004. Ab diesem Zeitpunkt wird auch die Hotline geschaltet sein.



Für alle Fragen rund ums Thema Wasser hat **Uwe Leinen** stets ein offenes Ohr.

SERVICE-NUMMERN FÜR ALLE FÄLLE:

Bereitschaftsdienst
(24 Stunden bei Notfällen und Havarien)
0365/4 87 00

zu den Sprechzeiten dienstags und donnerstags von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr:

Technischer Kundendienst
0365/4 87 09 70

Anschlussfragen Abwasser
0365/487 09 54

Anschlussfragen Wasser
0365/487 09 53

Trinkwasserqualität
0365/487 08 56

Gebühren
Verbandsgebiet Gera
0365/487 09 63

Gebühren Verbandsgebiet
Ronneburg und Weida
0365/487 09 59

Fäkalabfuhr
0365/487 05 63

Verband senkt Trinkwassergebühr

KUNDEN SPAREN DURCH VERHANDLUNGSGESCHICK BEIM FERNWASSER

Durch gezielte Verhandlungen mit der Thüringer Fernwasserversorgung ist es dem Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ gelungen, den Einkaufspreis für das Fernwasser zu senken. Die Einsparungen in Höhe von 2,6 Millionen Euro gibt der Verband seit dem 15. Januar direkt an die Kunden weiter. So zahlen die Bürger nun statt 2,55 Euro für den Kubikmeter Trinkwasser nur noch 2,32 Euro. Da das Verbandsgebiet traditionelles Wasser-Mangelgebiet ist, werden 82 Prozent des Trinkwasserbedarfs aus so genanntem Fernwasser gespeist. Die restlichen 18 Prozent stammen aus Eigenförderung. „Dennoch trinken die Menschen zu Hundert Prozent Wasser aus Thüringen, denn das Fernwasser stammt aus den Talsperren rund um Zeulenroda“, betont Andreas Engelbrecht, Geschäftsleiter des Zweckverbandes. Bei

den Verhandlungen wurden auch Vergleichsangebote aus Sachsen und Sachsen-Anhalt eingeholt. Zwar gab es ein Angebot aus Sachsen, das geringfügig günstiger als der nun vertraglich vereinbarte Preis mit der Thüringer Fernwasservereinigung lag. „Aber es stand für uns nie wirklich in Frage, die Thüringer Solidargemeinschaft aufs Spiel zu setzen“, betont Engelbrecht. „Als größter Abnehmer in Thüringen tragen wir auch eine Verantwortung für das Talsperren-System in unserem Land“, ergänzt er. Zumal die Staatsregierung in Erfurt mitzog und durch eine Entschuldung und Neuorganisation der Fernwasservereinigung die Preissenkung erst möglich machte. Ein weiterer Vorteil des Vertrages: Nach fünf Jahren kann der Verband neu verhandeln und die festgesetzte Abnahmemenge seinen aktuellen Bedürfnissen anpassen.

ALLTAGSFREUDEN ZUM KLEINEN PREIS

Der morgendliche Kaffee, saubere Wäsche oder ein erholsames Bad in der Wanne – ohne fließendes Wasser aus dem heimischen Hahn wären diese Alltagsfreuden schwer erreichbarer Luxus. Die rund 80 Liter Wasser, die ein Bürger im Gebiet des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ im Schnitt pro Tag verbraucht, sind für ihn mit durchschnittlich **50 Cent inklusive Grund- und Abwassergebühr** preiswert zu haben – verglichen mit anderen Waren



des täglichen Bedarfs. So schlägt die Lokalzeitung am Morgen mit 70 Cent zu Buche. Ein Kopfsalat oder ein Kilo Kartoffeln sind selten unter einem Euro zu haben. Ein Liter Milch kostet zwischen 55 und 95 Cent. Und auch für ein halbes Pfund Butter muss der Verbraucher mindestens 85 Cent bezahlen. Das Brot dazu kostet im Schnitt weitere 1,50 Euro. **Trinkwasser – das Lebensmittel Nummer Eins – belastet also die Haushaltskasse weniger, als viele glauben.**

wasser bewegt



GESUND UND VON GUTER QUALITÄT

Trinkwasser ist in Deutschland ein streng überwachttes Lebensmittel. Auch das Trinkwasser, das im Verbandsgebiet des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ aus dem Hahn kommt, unterliegt den strengen Bestimmungen der Trinkwasserverordnung. Regelmäßige Analysen der Kommunalen Wasser- und Umweltanalytik Gera kontrollieren die Einhaltung der Grenzwerte. Für die Kunden bedeutet das: Sie können sich auf die Qualität des Trinkwassers verlassen.

Umfrage

SCHMECKT IHNEN DAS TRINKWASSER?



„Das kommt ganz darauf an: In Bieblach schmeckt das Trinkwasser sehr gut, in Untermhaus nicht so. Das liegt sicher oft an den Leitungen im Haus. Dann ist es mir lieber, es nicht zu trinken. Ansonsten nutze ich das Kranwasser als schnellen Durstlöcher zwischendurch.“

Antje Hoffmann, Gera



„Obwohl die Qualität gut ist, wie ich glaube, bin ich noch nie auf die Idee gekommen, das Wasser aus dem Kran zu trinken. Ich mag ohnehin lieber Getränke mit mehr Geschmack. Zum Kochen verwende ich das Trinkwasser aber.“

Kathrin Rietschel, Gera



„Ich bin sehr zufrieden mit dem Trinkwasser. Mein Mann und ich trinken es viel und haben bei der Qualität nichts auszusetzen. Sehr schön finde ich, dass unser Leitungswasser wenig kalkhaltig ist.“

Anni Geschke, Gera



„Gera hat sehr gutes Trinkwasser. Privat nutze ich es viel. Bis vor kurzem wußte ich gar nicht, dass Trinkwasser ein so stark überwachttes Lebensmittel ist. Es schmeckt mir einfach gut.“

Guiseppe Rappazzo, Gera

Wasserrätsel

Senden Sie das Lösungswort bis zum 14. März an die OTWA, Gaswerkstraße 10, 07546 Gera. Unter den richtigen Einsendungen werden drei Familien-Tageskarten für das Geraer Hofwiesbadenbad verlost.

chirurgisches Messer	italienischer	Teil einer Wohnung	kaufm.: tatsächl. Bestand	Zeichen für Natrium	feines Gewebe	Vorschlag zur Abhilfe	Vogelbrutplatz
lokales Verkehrsmittel							
Beerbestellung mit Keimgut		3				restlich, verbleibend	
Geschickte Täuschung			Rechtsvorschrift		Abk.: United States		
Frageföwort	flüss. Kosmetikum		franz.: Weste				4
					Formgebende Kleidernaht		durchleuchten
Zugmaschine (Kurzwort)			unbeweglich				6
umgangssprachl.: Greislin	fliziger Wollstoff	Stab	hilfsbed. Lage eines Schiffes		griech. Vor-silbe: Leben		
Popdiva (Jennifer)			5		Süd-afrikaner		Nadelbaum
		3. u. 4. Fall von wir		gestaltetes Ger-tenstück			
Gut-scheln	ruhelos			Teil des Wein-stocks			
japanischer Kaiser-titel	starr blicken						1

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Ostthüringer Wasser- und Abwasser GmbH

LEISTUNGSZAHLEN DER OTWA:

Mitarbeiter: 100

Betriebsführung Wasser/Abwasser:
5 Städte
34 Gemeinden
165.000 Einwohner

Abwasser:
815,4 Kilometer Kanalnetz
207 Kilometer Hausanschlussleitungen
32 Regenrückhaltebecken
54 Pumpwerke
45 Klärwerke

Trinkwasser
1.101 Kilometer Leitungsnetz
12 Quellen
18 Tiefbrunnen
25 Heber
5 Wasserwerke
11 Pumpwerke

Impressum

„Wasser bewegt“
Infobrief des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ und der OTWA Ostthüringer Wasser- und Abwasser GmbH i.G.
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera.

Realisation:
idea Kommunikation GmbH